

Wie verhalten wir uns, wenn unser Kind Schwierigkeiten mit dem Schreibenlernen hat?

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind noch Schwierigkeiten mit dem Schreiben / der Rechtschreibung hat, dann sprechen Sie bitte die entsprechende Lehrerin / den entsprechenden Lehrer darauf an. Sollte die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer Ihres Kindes das Gefühl haben, dass Probleme beim Schreiben / Rechtschreiben vorhanden sind, erhält Ihr Kind gezielte Rechtschreibförderung in Kleingruppen. Sie als Eltern können ebenfalls Ihr Kind in seiner Schreibentwicklung unterstützen und durch folgende Maßnahmen auch zuhause fördern:

- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind zu Beginn des Lesen- und Schreibenlernens die Wörter lautgetreu schreibt.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind die Laute genau unterscheidet, z.B. O und U, B und P, D und T.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind formähnliche Buchstaben auseinanderhalten kann, z.B. p-q, b-d.

Wie können wir die Schule in der Schreibentwicklung unserer Kinder unterstützen?

Die GGS Lohmar Waldschule hat ein umfangreiches Rechtschreibkonzept entwickelt, auf welches wir die individuelle Förderung aufbauen.

Auch Sie können mithelfen, dass nicht nur von schulischer Seite eine ausreichende Unterstützung erfolgt, sondern dass auch im häuslichen Bereich das Schreiben / die Rechtschreibung gefördert wird, indem Sie:

- die sogenannte „Kinderschrift“ (lautgetreue Schrift) Ihres Kindes akzeptieren
- Ihr Kind dahingehend ermutigen, das Schreiben immer wieder zu versuchen
- jeden Fortschritt Ihres Kindes würdigen
- feste Übungszeiten vereinbaren, ohne Ihr Kind zu überfordern.



Gemeinschaftsgrundschule

Lohmar-Waldschule

Rechtschreibförderung

in der Schule

und

im Elternhaus

**Eine
Kurzinformation
für Eltern**

Was können Sie als Eltern tun?

Sie als Eltern können aktiv die Schreibentwicklung Ihres Kindes beeinflussen. Die folgenden Hilfen dienen als Möglichkeit, den Schreiblernprozess Ihres Kindes auch zuhause mit zu fördern und zu unterstützen:

- Lesen und sprechen Sie mit Ihrem Kind Reime oder Reimwörter.
- Bilden Sie Reimpaare bzw. suchen zu einem Wort ein entsprechendes Reimwort.
- Klatschen, stampfen, springen... Sie mit Ihrem Kind Wörter. Dabei entspricht ein Klatscher... einer Wortsilbe. Zählen Sie die Anzahl der Silben.
- Überlegen Sie mit Ihrem Kind, welchen Laut man am Anfang – in der Mitte – oder am Ende eines Wortes hört.
- Suchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Wörter zu einem gleichen Anfangslaut, z.B. Ananas, Ameise, Adler...
- Sortieren Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Bilder nach dem gleichen Anlaut, also nach dem gleichen Anfangsbuchstaben.
- Korrigieren Sie am Anfang nicht die lauttreue Schreibung Ihres Kindes. Ihr Kind schreibt in der sogenannten „Kinderschrift“. Rechtschreibregeln erlernt es erst im weiteren Schreibprozess (Klasse 2-4).

Wie erkenne ich, ob mein Kind Schwierigkeiten im Bereich des Schreibens hat?

Beobachten Sie Ihr Kind genau, um dann zu schauen, wo die Probleme liegen!

Wir unterscheiden drei Formen von Schwierigkeiten und Problemen im Bereich der Rechtschreibung:

1. Rechtschreibschwierigkeiten:

Diese beschränken sich auf einzelne Bereiche der Rechtschreibung, z.B. Probleme bei der Groß- und Kleinschreibung.

2. Rechtschreibschwäche (LRS):

Eine Rechtschreibschwäche kann sich durch folgende Auffälligkeiten bemerkbar machen:

- fehlerhaftes Abschreiben
- Fehlerhäufung in Diktaten und anderen Texten
- Verwechslung von Buchstaben
- Auslassung von Buchstaben.

3. Legasthenie:

Eine Legasthenie kann vorliegen, wenn über einen Zeitraum von mehr als 6 Monaten die oben genannten Schwächen trotz Hilfestellungen nicht behoben werden konnten und bei dem Kind noch Verhaltensauffälligkeiten hinzukommen, z.B.

- extreme Schreibunlust bis hin zur totalen Verweigerung
- auffälliges Verhalten, um Aufmerksamkeit zu erreichen bis hin zur Schulangst mit psychosomatischen Auswirkungen wie Ess-Störungen, Schlafstörungen, Bauchschmerzen...

Hilfen und Adressen

Haben Sie Fragen zur Rechtschreibentwicklung Ihres Kindes, sprechen Sie bitte die jeweilige Klassenlehrerin an.

Ob eine Rechtschreibschwäche oder sogar eine Legasthenie vorliegt, sollte genau überprüft und durch spezielle Diagnoseverfahren abgetestet werden.

1. Diagnostik in der Schule:

Zu Beginn des dritten und des vierten Schuljahres nehmen alle Kinder an der sogenannten „gutschrift-Diagnose“ teil. Diese wird im Hinblick auf Fehlerarten vom Institut ILT (Institut für Legasthenie- und Lerntherapie) ausgewertet. Die Kinder werden dann nach Fehlerarten differenziert in Förderbändern gefördert.

2. Diagnostik im Hinblick auf LRS und / oder Legasthenie:

Eine professionelle Diagnostik kann beispielsweise von folgenden Institutionen erfolgen:

- Schulpsychologischer Dienst in Siegburg, Telefon: 02241 / 132366
- Institut für Legasthenie und Lerntherapie in Bonn, Telefon: 0228 / 658687, www.legasthenie-therapie.de
- Lebenshilfe NRW, www.lebenshilfe-nrw.de